

VII.

Nicolaus Seeländer,

Kurfürstlicher Bibliotheks-Kupferstecher 1716—1744.

Von Eduard Bodemann.

Zu den bedeutendsten Kupferstechern des 18. Jahrhunderts gehört Nicolaus Seeländer. Ueber sein Leben und seine Leistungen sind bisher nur die paar Zeilen gedruckt, welche Nagler's Künstler-Lexicon XVI, S. 201 uns liefert. Im Folgenden theile ich Biographisches über ihn mit, welches ich z. Th. unter den Leibniz-Handschriften der Königl. öffentl. Bibliothek zu Hannover fand.

Seeländer ward — das Jahr ist unbekannt — zu Erfurt geboren. Er soll in seiner Jugend das Schlosserhandwerk gelernt haben, widmete sich aber bald ganz der Kunst des Kupferstechens und Medaillierens. Seine erste Leistung hierin war eine Medaille mit dem Brustbilde des Kaiserl. und Kurmainzischen Geh. Raths und Statthalters zu Erfurt, Grafen Philipp Wilhelm von Boineburg. Im J. 1715 hatte er eine große silberne Medaille des Königs Georg I. von England verfertigt, welche er diesem gern persönlich überreichen wollte. Seeländer suchte dieses durch Leibnizens Vermittlung zu erreichen und begab sich mit der Medaille nach Hannover, zugleich mit einem Empfehlungsschreiben an Leibniz von dem fürstl. Sachsen-Weizischen Geh. Rath Nicolaus Einert:

„Erfurt den 24. Juni 1715.

... Ich unterwinde mich hierdurch einer sonderlichen Freyheit, weil Überbringer mich gar angelegentlich ersuchet,